



Verkehrs- und Verschönerungsverein  
4208 Nunningen

## Maibummel 2016

Am 14. Mai machten sich ein paar wasserdichte Mitglieder und deren Familienangehörige auf den Weg Richtung Kirchberg. Es sollte eine Bänklitour geben in diesem Jahr. Wir wanderten also die Wieden hinab, vorbei am Bänkli Nr.14, bis in die Engi. Dann um den Kirchberg herum, vorbei beim Sankt Josef Bänkli Nr.31, bis zur Menthvilla mit dem Bänkli Nr.32. Der Regen liess glücklicherweise nach.

Wir überquerten auf der Röteln die Hauptstrasse und marschierten zu Bänkli Nr.1, am Brentenweg. Nun gab es eine kleine Erfrischung. Hier gesellte sich auch Peach mit seinen drei Kindern dazu. Auch Urs und Bärteli waren gekommen.

Sogar die Sonne zeigte sich jetzt. Die haben wahrscheinlich die Kinder mitgebracht. Auch ein Rehbock zog vorbei; der ist von selbst gekommen.

Der Brentenweg ist, das wissen alle, sehr steil. Wir nahmen ihn trotzdem unter die Füsse. Bänkli Nr.2 wartete ja auf uns. Oben auf dem Bergweg nochmals Anstrengung: Der Gratweg zum Käppeli. Beim Hl. Wendelin gab's eine kurze Rast auf dem Bänkli Nr.43 zum Verschnaufen. Die Pause dauerte gerade solange, bis es wieder anfang zu regnen.

Urs erzählte uns bei dieser Gelegenheit, warum die Sankt Wendelin Kapelle gebaut wurde: Dass früher hier vorbei der Weg hinunter ins Dorf führte. Den Bergweg gab es damals noch nicht. Die Bauern mussten das Heu auf Schlitten den steilen und gefährlichen Käppeliweg hinunter fahren. Eine interessante Geschichte; danke an Urs für die lehrreiche Unterhaltung.

Der Hl. Wendelin ist übrigens der Schutzpatron der Hirten, Bauern und Landleute sowie der Tagelöhner.

Die letzten Meter zur Berghütte waren leicht. Vorbei am Bänkli Nr.42, im Dräck. Alle wussten, dass es nun bald etwas zu Essen geben würde. Und tatsächlich: Othmar und Willi hatten die Hütte schön eingeheizt, sodass man sich aufwärmen konnte. Das Feuer zum Grillieren war ebenfalls parat. Jeder konnte sich mit Steak und Salat stärken. Auch für Getränke war gesorgt. Dank an Othmar und Willi.

Nun verbrachten wir noch einige lustige Stunden in der von uns allen so geliebten Berghütte. Leider setzte immer wieder Regen ein, einmal sogar Graupel. Den Älteren unter uns machte das zwar nicht so viel aus, war es in der Hütte doch sehr gemütlich. Die Kinder hätten wahrscheinlich lieber draussen gespielt.

Die letzten sieben VVN-ler machten sich gegen Mitternacht auf den Heimweg. Glücklicherweise war Silvia mit dem grossen Auto da. So konnte nicht nur der verletzte Markus - er hat sich vor ein paar Wochen das Bein gebrochen - sondern auch alle anderen mit ins Dorf fahren. Danke Silvia.

Sie war, abgesehen vom Wetter, schön, unsere Bänklitour.

Bericht: Peter Zeier